Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlag der Effenbartschen Erben.

No. 88. Montag, den 1. November 1819.

Berlin, vom 26. October.

Seine Königl. Majestät haben den bisherigen Regierungs-Assessor Täuber zu Frankfurth a. O. zum Regierungsrath in Posen allergnädigst ernannt.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Oberlandesgerichts-Assessor Schultz zu Cöslin, zum Rath bei dem Oberlandesgerichte zu Magdeburg zu ernennen geruhet.

Der Justiz-Commissarius Mantell bei dem Ober-Landesgericht zu Paderborn, ist auch zum Notarius publicus in dem Departement dieses Kollegii bestellt worden.

Se. Majestät der König haben dem Schullehrer Boccard zu Rossow das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Der Königl. Hof hat den 23sten dieses die Trauer auf 14 Tage angelegt, für J. K. H. die verwittwete Herzogin von Braunschweig, geb. Prinzessin von Oranien. Berlin den 25sten October 1819.

v. Buch, Schloß-Hauptmann.

Bei der am 18. 19. 20. 21. und 22sten d. Monats gezogenen neunzehnten Königl. kleinen Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 28695. nach Neiße bei Schück; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 11449 nach Driesen bei Löwenberg, und auf Nr. 33847. nach Crefeld bei Meyer; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 3687. 38678. und 43618.; 4 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 16422. 17137. 23606. und 48243.; 5 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 11169. 17997. 25179. 30668. und 40808.; 10 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 960. 5645. 10503. 11483. 23243. 37330. 39811. 49073. 51609. und 52208.; 25 Gewinne zu 150 Thlr. auf Nr. 2322. 2440. 2861. 3263. 4018. 5106. 9342. 9532. 13648. 20635. 20692. 20757. 21601. 24569. 25170. 26265. 28375. 30330. 32552. 32861. 37927. 45347. 46064. 46832. und 47895.; 100 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 688. 1989. 2223. 2713. 2779. 2990. 2998. 380. 3863. 4963. 6508. 7421. 8224. 8324. 9013. 9173. 957. 10153. 11604. 13141. 13508. 13533. 14002. 14489. 4511. 14540. 16958. 17200. 17476. 17528, 17837. 18188. 8243 18565. 20161. 20629. 20891. 21422. 21461. 21873. 2912. 22992. 23496. 23576. 24130. 24694. 25130. 25342. 5818 26405. 26630. 26740. 27578. 27586. 28427. 28813. 8880. 29603. 30046. 30716. 30790. 30934. 31289. 31308. 32120. 32615. 32663. 32914. 33655. 35754. 36004. 36158. 3[illegible]95. 37134. 37513. 37928. 38229. 39089. 39285. 40063. 40618. 40881. 41453. 41901. 43682. 43989. 44606. 44701. 45830. 46316. 46570. 48187. 48261. 48463. 48856. 52045. 53939. 54408. 54906. und 54915. Die kleinern Gewinne von 40 Thlr. an sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Einnehmern zu ersehen. Der Plan dieser neunzehnten Königl. kleinen Lotterie, bestehend aus 55000 Loosen zu 2 Thlr. Einsatz in Kurant, und 11000 Gewinnen ist auch zur nächstfolgenden zwanzigsten Kön. kleinen Lotterie unverändert beibehalten, und der Anfang der Ziehung dieser Lotterie auf den 29sten November d. J. festgesetzt worden.

Berlin, den 24sten October 1819.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Berlin, vom 28 October.

Seine Königl. Majestät haben den Oberlandesgerichtsrath Reinhart zu Breslau, zum Geheimen Ober-Tribunalsrath allergnädigst zu befördern geruhet.

Se Königl. Majestät haben den bisherigen Stadt-Justizrath Gelpke hieselbst, zum Rath bei dem Oberlandesgerichte zu Breslau zu ernennen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben geruhet, den bisherigen Stadtgerichts-Assessor Paul Emil Klebs zu Elbing, zum Stadt-Justiz-Rath daselbst zu ernennen.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Calkulator Weigelt zum Rechnungsrath der Regierung zu Coblenz zu ernennen, und das Patent für denselben Allerhöchst Selbst zu vollziehen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Füsilier Wage-

mann vom ersten Infanterie-Regiment (1ten Ostpreußischen) das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Vom Main, vom 19. October.

Eine Weinbeere von Rüdesheim wog einen neuen Louisd'or und acht Asse; daraus läßt sich auf die Traube schließen.

Die Bewohner des Hochwaldes und der Eyfel im Trierschen, die sonst ihren Getreidebedarf nicht gewinnen, haben diesmal fast für anderthalb Jahre hinreichende Vorräthe geerntet.

Coblenz, vom 12. October.

Auf einen Befehl, der aus der Hauptstadt angelangt ist, wurden gestern die Papiere des Herrn Görres weggenommen, unter Siegel gelegt und nach Berlin geschickt. Görres war abwesend, als dieses in seinem Hause vorging. Die mit der Vollziehung jenes Befehls beauftragte Commißion bestand aus einem Justiz-Beamten von Ehrenbreitstein, einem Mitgliede des hiesigen Stadt-Raths und einem Adjudanten des in den Rhein-Provinzen commandirenden Generals. Noch ist Herr Görres von seiner Reise nicht zurückgekommen. Einige wollen wissen, er sei von Frankfurt nach Speyer gegangen, und dürfte unter gewissen Umständen selbst nach Frankreich gehen. (Rh. Bl.)

Aus dem Haag, vom 19. October.

Wegen der in mehrern Theilen von Westindien und Nord-America herrschenden ansteckenden Krankheiten sind in unsern Häfen die strengsten Vorsichtsmaaßregeln verordnet worden.

Paris, vom 15. October.

Aus Bayonne wird unterm 7ten October gemeldet, daß der Consul von St. Sebastian durch falsche Berichte wegen des Schiffes Adele sei verleitet worden, von welchem Schiffe es bekanntlich hieß, daß es auf der See gefunden sei, und daß man auf demselben sieben todte Menschen gefunden habe, die wahrscheinlich am gelben Fieber gestorben wären. Gedachtes Schiff, welches vor länger, als zwei Monaten aus Cadix ausgelaufen, befand sich zu St. Sebastian in Quarantaine; die Mannschaft desselben befand sich ganz wohl. Man glaubt, daß das Pest-Schiff, welches man in See getroffen, ein anderes gewesen sei.

Paris, vom 16. October.

Die Prinzeßin von Wallis ist unter dem Namen einer Gräfin von Oldi auf ihrer Reise nach England hier eingetroffen.

Unsre Leser werden sich noch erinnern, daß vor einigen Wochen eine Celerifere bei Clichy umgeworfen und sechs Reisende verwundet wurden, und zwar Hr. Bailly, ehemaliger Vice-Präfekt, so schwer, daß er nach der Amputation seines Armes starb. Jetzt ist der Postillion, der das Unglück veranlaßt, zu 6 Monaten Haft und 50 Franken Strafe verurtheilt, und die Unternehmer müssen einem der Reisenden, dem sie schon 500 Franken als Unterstützung gegeben, noch 1500 Franken zahlen. Sie führten an, daß sie bereits zur Entschädigung der übrigen Reisenden 6874 Fr. gezahlt hätten. Aus den Verhandlungen ergab sich, daß der tolle Wetteifer der Unternehmer selbst das Unheil stiftete, z. B. hatten zwei von mit einander wetteifernden Anstalten gewettet, und dabei dem Postillion, der dem andern den Rang ablaufen würde, eine silberne Uhr als Belohnung versprochen.

Bei Egen ließ sich seit einiger Zeit ein Wehrwolf, wie das Volk vermeint, sehen. Man fing ihn endlich ein, und es war ein wahnsinniger Mensch, Namens Mezeret, der nackt und mit langem Bart in den Wäldern umherstrich.

Zu Mans wurde neulich eine Vatermörderin, die neunzehnjährige unverehelichte Deroxineau, am Tage und in der Stunde ihrer Geburt enthauptet.

Bei Nancy wurde jüngst ein gewisser Royer, der auf dem Felde arbeitete, von einem Wolf hinterrücks überfallen. Er schlug mit dem Fuß aus, und da das Thier darauf die Flucht ergriff, verfolgte er es mit Steinwürfen; darüber ergrimmt, kehrte es zurück: allein Royer warf es zu Boden, hielt es mit den Knieen fest, und schnitt ihm dann mit einem Gartenmesser den Hals ab. Merkwürdig ist, daß der Ehrenmann während des ganzen Kampfs die Pfeife nicht aus dem Munde ließ.

In Dijon hat sich der vormalige Capitain Coste eine Kugel durch den Kopf gejagt, und als sie ihn nicht gleich getödtet, sich nach einem 20 Schritt weit entfernten Brunnen begeben und hineingestürzt. Nahrungssorgen drückten ihn nicht.

Paris, vom 18. October.

Die Gattin des Sappeurs Florent zu Bordeaux, die schon einmal Drillinge geboren, ist wieder von 4 Knaben entbunden worden.

Kürzlich wurde ein hiesiger Gießer plötzlich vom Schlage gerührt; als man die Leiche in seine Wohnung brachte, erschrak eine Tochter des Mannes, die gerade Zwillinge stillte, so sehr, daß ihre Milch sich in Blut verwandelte und ihr Verstand zerrüttet wurde.

Aus Spanien lauten die Nachrichten traurig. Im Kapuziner-Kloster zu Cadix sind alle Mönche bis auf den Prior verstorben, und die Seuche verbreitet sich noch weiter. Vom General Castannos sind daher für Katalonien strenge Sperr-Anstalten verfügt, und nur vier Hafen zum Seeverkehr freigelassen worden, in denen die Schiffe genau beobachtet werden.

London, vom 18. October.

Zu North-Shilds ist es dieser Tage zu blutigen Auftritten gekommen. Die Matrosen und Schiffszimmerleute hatten einen höhern Lohn verlangt. Die Schifffahrt auf dem Fluß zu North-Shilds war unterbrochen. Der Mayor segelte mit einigen Böten hinunter, um die Schiffahrt des Flusses wieder zu eröffnen; die Mannschaft auf den Böten ward aber von dem Pöbel mit Steinwürfen empfangen. Mehrere Menschen wurden verwundet. Man wollte selbst die Böte versenken. Die Mannschaft auf diesen sah sich endlich genöthigt, Feuer zu geben, wodurch einer vom Volke getödtet ward. Das Volk zog nun nach dem Gasthause, wohin sich der Lord Mayor begeben hatte, schlug daselbst alle Thüren und Fenster ein, und durchsuchte alle Zimmer, um des Mayors habhaft zu werden; alles unter dem wüthenden Ausruf: wir wollen Blut für Blut haben. Zum Glück entkam der Mayor durch eine Hinterthür des Gasthauses, sonst würde er ein Opfer der Volkswuth geworden sein. Starke Truppen-Detaschements stellten die Ruhe endlich wieder her.

Der Buchhändler Carlile ist am 14ten des Abends wegen der Publication des Werks: „Paines Age of Reason,“ für schuldig erklärt worden. Heute ist ein neues Gericht über ihn gehalten wegen Publicirung eines ähnlichen gotteslästerlichen Buches, benannt „Palmer's Grundsätze der Natur,“ weshalb er ebenfalls für **schuldig** erkannt worden ist. Der verruchte Mensch

hatte die Frechheit, dem Richter ins Gesicht zu sagen, daß er sich glücklich schätzen würde, wenn er eine jede Stunde seines Lebens dazu anwenden könnte, um darzuthun, daß die Christliche Religion eine Erdichtung sei. Wir stehen davon ab, die gotteslästerlichen Ausdrücke zu erwähnen, welcher er sich zu seiner Vertheidigung bediente.

Aus Philadelphia wird gemeldet, daß die Republik Texas ihre Unabhängigkeit erklärt habe. Die Proclamation ist aus Nacogdocher vom 23sten Juni datirt und von James Long, als Präsidenten des obersten Raths, unterzeichnet.

In dem Courier de Londres wird angeführt: „Daß der Graf von Hogendorp, ehemaliger Batavischer Gesandte zu St. Petersburg und nachmaliger Gouverneur von Hamburg, der sich bekanntlich nach Rio de Janeiro begeben, weit entfernt, viele Sclaven und ein großes Etablissement zu besitzen, bloß ein kümmerliches Haus und einige Acres Land und Felsen eigenthümlich habe; daß er ohne die geringsten Mittel angekommen sei, und der König ihm gnädigst eine Zuflucht gewährt habe, und daß er sich nur durch Hülfe einiger Freunde seine bescheidene Wohnung habe zulegen können.“ „Ich kann Ihnen,“ so schreibt man, „keinen bessern Beweis von der Armuth dieses unglücklichen Officiers geben, als den, daß er noch einen großen Theil des Kaufpreises für seine Hütte schuldig ist, und was er darauf abbezahlt hat, nur aus dem Verkauf von Holzkohlen, die er selbst brennen muß, hat lösen können. Er hat zwei alte Neger zu seiner Bedienung, hat sich nach Brasilien zurückgezogen, um seine Tage dort, sagt er, in Einsamkeit und Ruhe zu vollenden, und beschäftigt sich mit der Abfassung von Denkschriften über die von ihm erlebten Begebenheiten.“

London, vom 19. October.

Die Prinzessin von Wallis ist abermals ein Gegenstand der Muthmaßungen hiesiger Journalisten geworden. Die Reise des Herrn Canning nach Italien hat dazu Veranlassung gegeben. Man will wissen, er habe geheime Aufträge, der Prinzessin wichtige Vorstellungen zu machen, und das Cabinet soll sich von diesem geschmeidigen Hofmann einen bessern Erfolg versprechen, als von den Ueberredungen des Herrn Coske, welcher früher mit ähnlichen Aufträgen nach Pesaro abgesandt war, die aber, wie es scheint, kein Gehör gefunden. Diese Vermuthungen werden jedoch durch den Umstand etwas zweifelhaft, daß, nachdem Herr Canning, der einen kranken Sohn begleitete, am 8ten September in Mailand angekommen war, die Prinzessin bald darauf unter dem Namen einer Gräfin Oldi über die Schweiz nach Frankreich reisete.

Der Minister, Herr Canning, soll indeß am 21sten September zu Mailand eine Unterredung mit der Prinzessin gehabt haben. Wie man versichert, kommt sie nach England, um gerichtlich die Gültigkeit der bekannten Wechsel zu bezeugen, die der verstorbene Herzog von Braunschweig zu ihrem Gunsten unterschrieben hatte.

Von der Spanischen Gränze, vom 8. Octbr.

Das gelbe Fieber verursachte auch in Madrid Besorgnisse. Alle Thore von Madrid waren geschlossen, außer zwei, die von den Bürgern besetzt waren. Aus Andalusien und aus dem südlichen Spanien ward kein Mensch eingelassen. Die Königin, welche sich aus Vorsicht noch einige Tage zu Burgos aufhalten wird, wollte am 14. dieses, am Geburtstage des Königs, ihren feierlichen Einzug in die Hauptstadt halten.

Man hoffte indeß, daß bei der eintretenden kälteren Witterung die Seuche im südlichen Spanien abnehmen würde. Zu Cadix war bereits Regenwetter eingetreten.

Newyork, vom 24. Septbr.

In der Proclamation vom 23sten Juni, wodurch die Provinz Texas der Spanischen Herrschaft entsagt und sie für unabhängig erklärt, heißt es unter andern:

„Alle Regierungsformen sind durch den Willen des Volks entstanden und zum gemeinschaftlichen Wohl eingeführt. Die Bürger von Texas haben sich lange mit der Hoffnung geschmeichelt, daß sie bei Bestimmung der Gränzen der Spanischen Besitzungen in America und des Gebiets der Vereinigten Staaten in die letztern mit eingeschlossen werden würden. Die vielfachen und dringenden Reclamationen der Vereinigten Staaten haben diese Hoffnung genährt. Der letzte Vertrag Spaniens mit den Vereinigten Staaten aber hat uns jene lange genährte Hoffnung gänzlich geraubt und die Bürger aus dem Schlafe geweckt. Sie haben jezt beschlossen, unter dem Beistande Gottes frei zu seyn. Der Ausführung dieses Entschlusses setzen sie ihr Leben, ihren Wohlstand und ihre ganze Glückseligkeit zum Pfande. Sie wollen sich ein durch Wahlen zu bestimmendes repräsentatives Gouvernement sichern; sie wollen gleiche Gesetze und ein getreue Gerechtigkeitspflege, Gewissens-, Religions- und Preßfreiheit, so wie die Vortheile einer liberalen Erziehung der Jugend und einen uneingeschränkten Handel mit der ganzen Welt. Gestützt auf die Gerechtigkeit ihrer Sache und gereizt durch die Wichtigkeit des Zwecks, welcher hierdurch erreicht wird, haben sie sich vereinigt, festzustehen und auszuhalten in dem Kampfe, in welchen diese Declaration sie führen wird.“

Kingston auf Jamaica, vom 5. Septbr.

Nachrichten von Panama melden, daß Lord Cochrane Petit-Callao genommen hat, in welchem Hafen er ein Schiff mit 100000 Dollars fand. Mehrere andere reiche Prisen waren ihm ebenfalls in die Hände gefallen.

Am 4ten September ward ein Versuch gemacht, den Gouverneur von Trinidad zu ermorden. Während er sich mit seiner Gattin in seinem Hause im Gespräch befand, naheten sich zwei verkleidete Leute und schossen eine Blunder-Büchse, die mit zwölf Kugeln geladen war, durch das Fenster ab. Der Gouverneur und seine Gattin wurden verwundet, jedoch nicht gefährlich.

Leider herrscht auch auf Jamaica das gelbe Fieber; besonders sind von den Truppen mehrere Leute daran gestorben.

Stockholm, vom 15. October.

Der Consulat-Secretair, Baron Carl von Wetterstedt, welcher sich durch seinen Muth und seine Maaßregeln gegen die Pestseuche ausgezeichnet, hat in einem Briefe aus Marseille vom 20sten August, in Rücksicht dieses Gegenstandes, Folgendes berichtet, welches mitgetheilt zu werden verdient:

„Bei der Abreise von Tunis wurde uns von dem Französischen Consul ein ganzer Korb voll Briefe gesandt. Alle Personen daselbst hatten ihre Briefe an diesen Consul geschickt, welcher sie mit uns wegschaffen ließ. Niemand im Lazareth war so verwegen, daß er sein Leben bei Eröffnung dieser Briefe, von denen viele von den Consuls in Tunis an ihre respective Regierun-

gen waren, in Gefahr setzen wollte. Auch waren unter diesen Briefen mehrere Hunderte von Mauren und Juden, welche schon die Pest in den Gliedern hatten, als sie diese Briefe schrieben, weil man hernach Bericht von ihrem Tode erhalten hat. Von den Packeten waren viele so dick, daß sie über 50 Briefe enthielten. Ich erbot mich zugleich, sie alle zu öffnen, ohne irgend eine Furcht zu äußern. Die Administration wollte mich davon abrathen, indem sie glaubte, daß es besser sei, selbige, so wichtig sie auch seyn könnten, zu verbrennen; aber, da ich entschieden war, so wurde mein Erbieten angenommen. Während zweier Tage, vom Morgen bis Abend, war ich, nebst zweien andern Mitgliedern, welche außer dem Verschlage standen, beschäftigt. Nachdem ich die Briefe geöffnet hatte, legte ich sie, den einen nach dem andern, in ein Gefäß mit Eßig, woraus sie von jenen Personen genommen und in Papier eingewickelt wurden. Auf diese Umschläge schrieb man die Addressen derjenigen Briefe, deren Aufschrift durch den Eßig weniger lesbar geworden. Die Anzahl der Briefe stieg schon auf 5 bis 6000. Als ich dies unternahm, bestrich ich meine Hände und Arme mit einer Pomade von Wachs, Oel und Schwefelsäure verfertigt, weil dieses Geschäft nicht mit Zangen unternommen werden konnte. Ich berührte wol einige hundertmale die von der Pest angesteckten Stellen der Briefe; aber ich war sicher vor der Seuche; zugleich nahm ich China ein. Die Administration erstaunte über mich 2c."

Hamburg, vom 22. October.

Zufolge der Berichte aus Cadix, vom 28sten Septbr., wurden in Cadix selbst in den 7 Tagen vom 20sten bis 26sten September zwischen 50 und 69 Personen täglich, überhaupt in diesen 7 Tagen 428 Menschen begraben; die Anzahl der Kranken ward auf 7000 geschätzt. Die Kranken, die den 5ten Tag überleben, kommen gewöhnlich durch; die Rückfälle sind sehr gefährlich.

In St. Fernando hat es sich sehr gebessert. Am 25. waren dort noch 460 Kranke und 24 Todesfälle.

In St. Lucar und Sevilla war man sehr besorgt.

Zu Cadix wird den fremden Schiffen das Absegeln, unter einem schmutzigen Patent, wieder verstattet.

Vermischte Nachrichten.

Der Russische Kaiser wird am 25sten October in St. Petersburg erwartet, und also nicht zum Congresse nach Wien reisen, wie man fälschlich mit so manchen andern Gerüchten über diesen Congreß verbreitet hatte.

Wie es heißt, wird der russische Kaiser von Warschau aus bis nach dem Kaukasus und Grusien aufwärts seine Reise fortsetzen.

Der französische König Franz I. war unstreitig einer der grausamsten Wüthriche gegen die sogenannten Ketzer. Ihre Bestrafung ward eine förmliche Hof-Unterhaltung! — und um dies Vergnügen recht in die Länge zu ziehen, befahl Franz: eine besondere Maschine zu erfinden, welche Estrapade hieß, und darin bestand: daß der unglückliche Verurtheilte daran befestigt und im Herumdrehen immer durch einen brennenden Scheiterhaufen geschleppt ward, bis er nach und nach unter den gräßlichsten Martern starb. Diese Grausamkeit veranlaßte sämmtliche protestantische Fürsten Deutschlands, ihn deswegen zur Rede zu stellen, und er erwiderte auch darauf sehr gütig: er werde von nun an keinen deutschen Ketzer mehr, sondern nur Franzosen in der Maschine anschließen lassen.

Am 19ten traf der König von Würtemberg auf der Rückkehr von Warschau wieder in Leipzig ein.

Herr H—r, ein reicher Hamburger Bankier, ist unter Kuratel gesetzt. Sein Vermögen ist so beträchtlich, daß der Kurator für seine Mühe jährlich 5000 Mark erhält.

Fresco-Anekdoten.

Ein Bauerbursche mußte in das Militair eintreten, und — da er von unansehnlicher Statur war, wurde er zum Fuhrwesen gegeben. — Er führte bei dem nächsten Feldzuge eine vier und zwanzigpfündige Kanone und meldete dieß seinen Eltern. Die Eltern, welche dieß für eine große Ehre hielten, addressirten die Antwort: An unsern lieben Sohn Michel G... vier und zwanzigpfündigen Fuhrknecht.

Ein Fürst erhielt ein Pferd zum Geschenke und ließ seinen Stallmeister rufen, damit er es besehen und ihm angeben möchte, wie alt es sei. Der Stallmeister kam und besah das Pferd lange an den Füßen und auf dem Rücken. — „Was machen Sie denn? (rief ihm der Fürst zu) das Alter der Pferde erkennt man ja nicht am Rücken und an den Füßen, sondern an den Zähnen, wissen Sie denn das nicht?" — „Freilich weiß ich das, Ew. Durchl. — erwiederte der Stallmeister — aber ich bedenke auch das Sprichwort: „Einem geschenkten Gaul, sieht man nicht in das Maul."

Ein vorzügliches Mittel bei Verbrennungen.

Man bedeckt die verbrennten Theile mit einem Stück Schweins- oder anderer Blase, die so dünn als möglich seyn muß, oder, welches noch besser ist, mit dem einfachen, noch ungebrauchten Goldschlägerhäutchen, und hält dieses 24 bis 30 Stunden durch Weingeist feucht. Durch die Verdünstung desselben entsteht Kälte, welche als schmerzlindernd und heilend wirkt.

unaussprechliche Freude gemacht hat, das ist mit dem Titelkupfer Unserer verklärten Luise Erstgeborne, wie sie leibt und lebt. Mit der Sehnsucht ernstem Blick, ruft Dir, Du Holde hohe Frau, ganz Pommerland, des Büchlein erstes Wort, in stiller Wehmuth zu.

Nicolaische Buchhandlung in Stettin.

Anzeigen.

J. C. Dechey aus Magdeburg empfiehlt sich diese bevorstehende Martini-Messe zu Frankfurt an der Oder wieder mit einem vollständigen Waarenlager von ledernen Handschuhen in allen Gattungen und Farben, vorzüglich französische, glasirte und dänische. — Er verspricht reelle und prompte Bedienung und sehr billige Preise. — Sein Stand ist in der Bude beym Rathhause dem neuen Eckgewölbe gegenüber, sein Logis, Bischofsstraße No. 25 im dritten Stock.

Dem handelnden und Schiffahrttreibenden Publicum zeige ich hiemit ganz ergebenst an, daß ich diesen Winter Unterricht in der Steuermannskunde, in Ueckermünde geben werde, und werde gegen Ende des künftigen Monats den Anfang machen. Nach beendigten Navigationslehrstunden werde ich Lehrstunden in der engl. Sprache halten.

Schiffer J. D. Röhn.

Swinemünde den 25. Octbr. 1819.

Verlobung.

Meine Verlobung mit dem Fräulein Wilhelmine, dritten Tochter des verstorbenen Herrn Landschafts-Director von der Gablentz, auf Fritzow bey Cammin, habe ich die Ehre, meinen Freunden und Verwandten hiermit ergebenst anzuzeigen. Neuhoff bey Ueckermünde den 26. October 1819.

W. Meisner.

Todesanzeigen.

Der unerbittliche Tod entriß mir und meinen Kindern gestern den unvergeßlichen Gatten und besten Vater! — Diese ergebenste Anzeige widme ich meinen Verwandten und Freunden unter Verbittung der Beileidsbezeigungen. Stettin den 31sten October 1819.

Charlotte Frauendorff,
geborne Peters.

Es hat Gott gefallen, dem hohen Alter der verwittweten Oberamtmann Engelbrecht geborne von Jarzow, eingedenk zu sein, und ihre irrdische Laufbahn nach zurückgelegtem 90sten Lebensjahre, den 27sten October d. J. zu enden. Durch reine Gottesfurcht und dem Bestreben, die Leiden ihrer Nebenmenschen, nach ihrem Vermögen, durch thätige Beyhülfe zu erleichtern, streute Sie reichliche Saat für die Ewigkeit, daher die stille Verehrung ihrer Kinder, so wie die Liebe und Achtung, aller Ihrer Freunde und Bekannten, für die Verewigte, das beste Denkmal bleibt. Anclam den 29sten October 1819.

Der Syndicus Clausius,
als Schwiegersohn.

Publikanda.

Es soll das Jagen zwei und sechs der Kronheide bei Greiffenhagen mit Ausschluß des darauf stehenden, in diesem Winter zu schlagenden Holzes, in zwölf völlig separirten und von allen Servituten freien Stellen von verschiedener Größe und zwar jede 25 Morgen 148 □Ruthen und 24 Morgen 52 □Ruthen enthaltend, auf Erbpacht und zum Verkauf ausgeboten werden. Die Etablissements haben sehr guten Boden, liegen ganz in der Nähe der Oder und werden einzeln ausgeboten. Der Bietungs-Termin ist auf den 15ten November d. J. Vormittags um 9 Uhr auf dem Kupferhammer bei Greiffenhagen in der Wohnung des Mühlenbesitzer Schön angesetzt. Bietungslustige werden eingeladen, sich gedachten Tages Morgens 9 Uhr dort einzufinden. Die Bedingungen nebst der tabellarischen Uebersicht, welche den Umfang jedes Etablissements und den Werth des darauf befindlichen Holzes ergiebt, können näher in der hiesigen Registratur der 2ten Abtheilung und in dem Bureau des landräthlichen Officii zu Greiffenhagen und bei dem Gutsbesitzer Herrn Ratte zu Garden eingesehen werden.

Stettin, den 19ten October 1819.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Es soll das Holz auf den separirten 12 Etablissements in den 194 Morgen 55 □Ruthen und 109 Morgen 51 □Ruthen enthaltenen Jagen 1. und 6. der Kronheide, in dem Jagen 3. von 174 Morgen 56 □Ruthen und auf 10 Morgen des 4ten Jagens und 36 Morgen des 6ten Jagens mit Ausschluß des Grund und Bodens und der Jagen No. 1. von 177 Morgen 21 □Ruthen, der Jagen No. 4. von 135 Morgen 118 □Ruthen und Jagen No. 5. in der Kronheide von 153 Morgen 117 □Ruthen als Wald d. h. der Grund und Boden nebst Holz an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Dieses Forstterrain ist mit Kiehnen, Eichen, Büchen und Espen bestanden, hat guten Boden, liegt ¼ Meile von Greiffenhagen und ganz in der Nähe der Oder. Der Bietungstermin ist auf den 16ten November d. J. auf dem Kupferhammer bei Greiffenhagen in der Wohnung des Mühlenbesitzers Schön angesetzt. Bietungslustige werden eingeladen, sich gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr dort einzufinden. Die Bedingungen nebst der Karte und der tabellarischen Uebersicht, welche den Umfang des Grund und Bodens und den Taxwerth des darauf befindlichen Holzes ergiebt, können in der Registratur der 2ten Abtheilung der Regierung und in dem Bureau des landräthlichen Officii und bei dem Gutsbesitzer Herrn Ratte zu Garden eingesehen werden. In der Registratur der 2ten Abtheilung werden überdem die speciellen Nachweisungen des Holzbestandes und die speciellen Taxen zur Einsicht vorgelegt werden. Stettin den 19ten Oktober 1819.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Makulatur-Verkauf.

Es soll in Termino den 20sten November dieses Jahres, eine Quantität unbrauchbarer Papiere als Maculatur öffentlich verkauft werden. Liebhaber können sich am genannten Tage Vormittags 10 Uhr, in dem Regierungs-Locale der Registratur der 1sten Abtheilung einfinden, sich bey dem Registrator Kagel melden, und nach erfolgtem annehmlichen Gebot des Zuschlags gewärtigen. Stettin den 30sten October 1819.

Königl. Preuß. Regierung. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Vom 1sten künftigen Monats ab wird das Rind- und Hammelfleisch zum herabgesetzten Preise zu 4 Gr. 6 Pf. 24tel pro Pfund von den hiesigen Schlächtern verkauft

werden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Die übrigen Fleischpreise bleiben vor der Hand noch dieselben und sind an jeder Verkaufsstelle zu ersehen. Stettin den 28sten October 1819.

Königl. Polizei-Director. Stolle.

Bekanntmachung.

Die mittelst Steckbriefes vom 27sten d. M. veranlaßte Verfolgung und Anhaltung des Handlungsdiener August Friedrich Wilhelm Coulon aus Berlin, wird hierdurch wieder aufgehoben, da sich bei der inzwischen erfolgten Ergreifung des Thäters mit dem entwendeten Pferde ergeben, daß der Eigenthümer des Letztern sich in der Person geirrt hat. Stettin den 30. October 1819. Königl. Polizei-Director. Stolle.

Citation der Creditoren.

Ueber das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Daniel Friedrich Bandt, ist am 13ten April d. J. der Concurs eröffnet worden, und es werden daher seine sämmtlichen Gläubiger hiedurch vorgeladen, in dem auf den 1sten Februar 1820, Vormittags 9 Uhr angesetzten Termin, im hiesigen Stadtgericht vor dem Herrn Justizrath Pufahl persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel an Bekanntschaft die Justiz-Commissarien Geppert und Böhmer in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und nachzuweisen. Die Ausbleibenden werden mit ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen wird gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Stettin den 24sten September 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf.

Das am Heumarkt sub No. 26 belegene, dem Kaufmann Christian Franz Thebesius zugehörige Haus, welches zu 9400 Rthlr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 9544 Rthlr. 7 Gr. ausgemittelt worden, soll im Wege nothwendiger Subhastation den 5ten Januar, den 9ten März und den 12ten May 1820, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 8 Octbr. 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Militair-Brot- und Fourage-Verpflegungsbedarfs im Cösliner Regierungsbezirk soll für den Zeitraum vom 1sten December d. J. bis Ende May k. J. oder auch für das ganze Verpflegungsjahr bis Ende November 1820 an den Mindestfordernden, bei sonstiger Annehmlichkeit des Gebots, in Verding gegeben werden, und ist hierzu auf den 20sten künftigen Monats im hiesigen Regierungsgebäude ein öffentlicher Licitationstermin angesetzt worden, wozu Unternehmungslustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der einjährige Naturalienbedarf für das hiesige Departement ohngefähr 400 bis 500 Winspel Roggen, 2100 bis 2200 Winspel Hafer, 14000 bis 15000 Centner Heu und etwas über 2000 Schock Stroh beträgt, und daß sowohl der Bedarf für jeden einzelnen Magazinort als auch jener für den ganzen Regierungsbezirk ausgeboten werden wird. Die nähern Bedingungen werden den Lieferungslustigen in dem Termin bekannt gemacht werden. Cöslin den 26sten October 1819.

Königl. Preuß. Regierung. I. Abtheilung.

Edictal-Vorladung.

Auf den Antrag ihrer Verwandten und resp. Curatoren werden:

1) der Samuel Friedrich Ueckermann, welcher am 25sten November 1745 hierselbst geboren, am 15ten Februar 1768 als Drechslergeselle auf die Wanderschaft gegangen ist und seither von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, dessen Vermögen à 157 Rthlr. 9 gr. 8 pf. im Depositorio verwaltet wird,

2) der David Paul Ortmann, welcher den 23sten Julius 1771 geboren, als Trompeter des ehemaligen Dragoner-Regiments von Rouquette im Februar 1808 verabschiedet und wahrscheinlich auf seiner Reise von Königsberg in Preußen nach Pommern im Jahre 1808 erkrankt und gestorben ist; sein Vermögen besteht in 115 Rthlr. Staatspapieren und ist gerichtlich deponirt,

3) die Geschwister Bliescke, als:
   a) der Johann Friedrich David, geboren den 28sten Julius 1727,
   b) Christine, geboren den 22sten October 1728,
   c) Eleonore Louise, geboren den 11ten März 1730 und
   d) Sophie Elisabeth, geboren den 11ten Januar 1736, Kinder des vor vielen Jahren hierselbst verstorbenen Justiz-Burgemeisters Peter Bliesche,

4) der Friedrich Wilhelm Riebe, ein unehelicher Sohn der bereits verstorbenen Anne Marie geb. Schmidt, welcher den 14ten September 1764 geboren, von hier zuletzt im Jahre 1798 zur See nach England abgegangen ist und von dessen Leben und Aufenthalt es seit dem Jahre 1800 durchaus an Nachrichten fehlt; ihm ist nach dem Testament der Schulhalter Offenmüllerschen Eheleute vom 7ten August 1792 ein Pflichttheil von 10 Rthlr. bestimmt,

5) der Johann Christian Plünsch, welcher den 18ten Februar 1757 geboren und im Jahre 1766 mit seiner Mutter aus dem benachbarten Dorfe Buddendorff heimlich fortgezogen ist, ohne Nachricht von seinem Leben und Aufenthalt zu geben; sein Vermögen à 95 Rthlr. 7 gr. 4 pf. befindet sich im gerichtlichen Depositorio,

6) der Johann Carl Ay, geboren zu Danzig den 12ten Julius 1768, welcher die Profession eines Kupferschmidts hierselbst erlernt sich als solcher in Amsterdam etablirt gehabt und im Jahre 1791 zuletzt Nachricht von seinem Leben gegeben hat,

7) der Johann Gottfried Hausadel, hierselbst geboren den 23sten May 1775, welcher die Chirurgie erlernt und sich im Jahre 1796 nach Lübeck begeben, kurz darauf aber gemeldet hat, daß er zur See abgehen wolle und von dessen Leben und Aufenthalt seither keine Nachrichten zu erhalten gewesen; sein Vermögen à 128 Rthlr. 19 gr. 3 pf. wird im gerichtlichen Depositorio verwaltet,

8) der Johann Friedrich Miske, hieselbst geboren den 21sten April 1777, welcher vor 16 bis 17 Jahren

von Swinemünde aus mit dem Schiffer Brennahl zur See abgegangen ist und seit dieser Zeit nichts von sich hat hören lassen; sein Vermögen à 41 Rthlr. 7 gr. ist durch Eintragung sicher gestellt,

9) der Gottlieb Samuel Meyer, welcher den 27sten April 1784 hieselbst geboren, vor etwa 20 Jahren mit dem Schiffer Köhler von Stepnitz aus zur See gegangen ist und nach der Türkei gerathen und dort verstorben seyn soll; sein Vermögen à 40 Rth. 19 gr. 7 pf. befindet sich im gerichtlichen Depositorio,

10) die Geschwister Borck, namentlich:
   a) Anne Regine, den 23sten December 1768 geboren, welche sich vor 24 Jahren von hier entfernt hat und der Sage nach, nach Berlin gegangen ist,
   b) Carl Gottfried, geboren den 15ten September 1770, welcher die Schumacherprofession erlernet hat und seit dem Anfange des Jahres 1788 abwesend ist,
   c) der Johann David, den 24sten Februar 1776 geboren, welcher als Bäckergeselle vor 26 Jahren auf die Wanderschaft gegangen ist,

die seither keine Nachricht von ihrem Leben und Aufenthalt gegeben; ihr Vermögen beträgt 37 Rthlr. 21 gr. 7 pf. und ist gerichtlich deponirt,

11) der Christian Friedrich Otterstein, geboren den 5ten May 1762, welcher vor etwa 32 Jahren von Stettin aus als Matrose zur See gegangen ist und seither nichts von sich hat hören lassen; sein Vermögen à 103 Rthlr. 1 gr. 2 pf. wird im Depositorio des Gerichts verwaltet,

12) der Johann Friedrich Dredelow, welcher den 4ten Januar 1789 geboren und als Gardist des zweiten Garde-Regiments zu Fuß in der Schlacht bei Bautzen den 20sten May 1813 vermißt ist und

13) der Johann Andreas Franck, geboren den 2ten März 1769, welcher im Jahre 1799 bei der Königl. Landes-Regierung zu Königsberg in Preußen als Referendarius angestellt gewesen, einer unsichern Nachricht zu Folge aber im Jahre 1805 nach Klenczno. Amts Behrendt, abgegangen ist, seitdem aber keine Nachricht von sich gegeben hat,

hiermit vorgeladen, sich vor oder in dem auf den 23sten December d. J., Vormittags 10 Uhr, im Stadtgericht angesetzten Termin schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten. Zugleich werden ihre etwanigen zurückgelassenen Erben und Erbnehmer hierdurch vorgeladen und angewiesen, ihre Gerechtsame in diesem Termin bei Verlust derselben wahrzunehmen, sollte sich aber Niemand melden, so wird auf die Todeserklärung der Vorgeladenen erkannt, deren unbekannte Erben mit ihren Ansprüchen zurückgewiesen und das Vermögen wird den sich legitimirenden Erben zugesprochen werden. Gollnow den 5ten Januar 1819.

Königliches Preußisches Stadtgericht.

Vorladung.

Dem abwesenden Musketier Jacob Friedrich Bergerow vom Königl. Preuß. 2ten Infanterie-Regiment, welcher den erhaltenen Nachrichten gemäß, in der Schlacht bey Ligny im Jahre 1815 verwundet worden sein soll und seitdem nichts von sich hat hören lassen, wird hiedurch bekannt gemacht, daß sein im Mühlenvorwerk bei Balentin wohnende Ehefrau, Christine geborne Barz, wider ihn auf Trennung der Ehe wegen böslicher Verlassung geklagt hat. Er wird deshalb vorgeladen, sich binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf den 8ten December d. J. anberaumten Präjudicialtermine, Vormittags 9 Uhr, in der Wohnung des Gerichtshalters hieselbst, vor dem unterschriebenen Gericht zu gestellen, die Klage zu beantworten und die weitere rechtliche Verhandlung zu gewärtigen. Im Fall seines ungehorsamen Ausbleibens wird die bösliche Verlassung für dargethan angenommen, auf Trennung der Ehe in contumaciam erkannt und ihm die Ehescheidungsstrafe auferlegt werden. Stolp in Hinterpommern den 18ten August 1819.

Das Patrimonialgericht zu Balentin. Zernott.

Gerichtliche Vorladung.

Die Ehefrau des Matrosen Grünbeck, geborne Persson, hat gegen ihren genannten Ehemann die Klage auf Trennung der Ehe wegen böslicher Verlassung angestellt, und wird gedachter Matrose Christian Peter Grünbeck hiedurch zu dem auf den 30sten Januar 1820, zur Beantwortung der Klage und Instruction der Sache angesetzten Termin, unter der Verwarnung vorgeladen, daß bey seinem Ausbleiben die bößliche Verlassung als dargethan angenommen, die Ehe getrennt und die weitere rechtliche Folge festgesetzt werden wird. Swinemünde den 15ten October 1819. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Kirstein.

Bekanntmachung.

Das Verlagsrecht der Krüge in Jasenitz, Königsfelde, Hammer, Wilhelmsdorff, Ziegenort, Heidekrug, Trestin, Hagen und Krug am Papenwasser, soll auf die 3 nacheinander folgende Jahre, von Trinitatis 1820 bis dahin 1823 dem Meistbietenden überlassen werden. Vermöge Auftrags Einer Königl. Hochlöbl. Regierung haben wir hiezu einen Bietungstermin auf den 22sten November d. J., Vormittags 10 Uhr hier angesetzt, wozu wir Bietungslustige einladen. Köstin den 5. Octbr. 1819. Königl. Domainen-Amt Stettin und Jasenitz.

Mühlenverkauf u. s. w.

Da in dem angestandenen Termin zum öffentlichen Verkauf der dem Mühlenmeister Carl Friedrich Bergemann zu Lübzin, im Naugardschen Kreise, zugehörigen Erbpachtwindmühle nicht genügend geboten worden, so ist auf den Antrag der Interessenten ein nochmaliger peremtorischer Bietungstermin zum Verkauf derselben und der dazu belegenen Ländereien auf den 17ten November c., Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtsstube in Lübzin angesetzt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß nach erfolgter Erklärung der Interessenten, der Zuschlag erfolgt. Zugleich wird noch in Erinnerung gebracht, daß diese Grundstücke zu 2664 Rthlr. abgeschätzt, ihr Ertragswerth auf 2489 Rthlr. 15 Gr. 3 Pf. ausgemittelt ist, und daß davon ein jährlicher Canon von 98 Rthlr. 20 Gr. 9 Pf. gegeben wird. Gollnow den 13ten October 1819.

Das von Borgstedesche Patrimonialgericht zu Lübzin.

Bekanntmachung.

Den gesetzlichen Vorschriften des §. 7, Tit. 50. Theil 1. der Gerichtsordnung gemäß, wird hierdurch bekannt gemacht, daß jetzt die Verlassenschaftsmasse des hierselbst verstorbenen Doctor und Stadt-Physikus Johann Christian Wecker nach den Bestimmungen des Classifications-

Erkenntnisses vom 27sten August c., unter den Creditoren des Verstorbenen, vertheilt werden soll. Garz den 18ten October 1819.

Im Auftrage des Königl. Ober-Landesgerichts zu Stettin.
Das Stadtgericht.

Hausverkauf.

Das allhier auf der Amtswieck sub No. 293 (b) belegene, dem Fischer Michael Rüchell zugehörige halbe Wohnhaus nebst Garten, welches von den vereideten Taxatoren zu 323 Rthlr. 5 Gr. 6 Pf. gewürdigt worden ist, soll in Termino den 14ten December d. J., Vormittags 11 Uhr, in unserer Gerichtsstube öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird. Cammin den 20. Sept. 1819. Königl Preuß. Stadtgericht.

Auctionen ausserhalb Stettin.

Der Mobiliar-Nachlaß des in Wustermitz verstorbenen Schmidt Samuel Ludewig Plathe, bestehend in Betten, Leinen, Kleidungsstücke, Schmiedehandwerkszeug und Hausgeräth, soll auf den Antrag der Erben in Termino den 19ten November d. J., Vormittags 9 Uhr, im Sterbehause zu Wustermitz öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Cammin den 27sten October 1819.

Das Patrimonialgericht zu Wustermitz.
Sturm, Gerichtshalter.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 16ten November dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich dem mir ertheilten Auftrage zufolge, den Mobiliar-Nachlaß der Demoiselle Bolduan, bestehend aus Medaillen, goldenen Uhr- und Fingerringen, silbernen Eß- und Theelöffeln, sehr gut conditionirtem Leinen- und Tischzeug, Betten, Kleidungsstücken und einigen Reisekoffern, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Die Auction wird in dem zur Erbmasse des Registrator Baum gehörigen Hause, große Ritterstraße No. 1180, abgehalten werden. Stettin den 27sten October 1819. Zitelmann 2., Commissarius.

In der vorstehenden, am 16ten November dieses Jahres, im Baumschen Hause, abzuhaltenden Bolduanschen Auction, soll auch der zur von Ganzkowschen Nachlaßmasse gehörige Brillantring an den Meistbietenden verkauft, und der Zuschlag nach erfolgter Genehmigung der Interessenten ertheilt werden. Stettin den 29sten October 1819. Zitelmann 2., Commissarius.

(Auction) Montag den 1sten November a. c., Vormittags um 9 Uhr und folgende Tage, wird mit der öffentlichen Versteigerung im Königl. Montirungs-Depot fortgefahren, und kömmt eine Quantität Tuch und Leinewand vor, außerdem aber Mäntel, Jacken, Hosen, Handschuhen, vieles Lederzeug, auch Reitzeugstücke, wobei Mantelsäcke, Sattel-Ueberdecken und mehrere dahin gehörende Gegenstände.

Zum Verkauf des auf dem Möllen geschnittenen Blattrohrs von circa 100 Schock wird ein Termin auf den 10ten November d. J., Vormittags 10 Uhr, auf der großen Rathsstube angesetzt; wozu Kauflustige eingeladen werden. Stettin den 26sten October 1819.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Am Mittwoch den 3ten November Nachmittags 2½ Uhr, werde ich auf dem neuen Packhof
10 Gebinde Rumm, und
14 Fässer englischen Syrop,
für auswärtige Rechnung öffentlich verkaufen lassen.
C. F. Weinreich.

Holzverkauf.

Aus dem Scholwinschen Gehege sollen
44 Buchen und 6 Eichen
am 12ten November d. J., Vormittags um 11 Uhr, in dem Marienstiftsgericht an den Meistbietenden verkauft werden; wozu sich Kauflustige einfinden wollen. Der Holzwärter Friedrich Hartelt zu Scholwin zeigt die Bäume auf Verlangen vor. Stettin den 28. October 1819. Königl. Marienstifts-Administration.

Zu verkaufen in Stettin.

Rügenscher Hafer und Gerste, billigst bei
C. Meuel.

Fortepianos von verschiedenen Holzarten mit weißer Claviatur, für deren Dauerhaftigkeit, und inneren Güte ich mich verbürge, von deren leichten Tractament und schönen Ton man sich überzeugen kann, stehen zum Verkauf, bey
W. Friderici,
Breitestraße No. 360.

Citronen in Kisten und einzeln, und neuer holl. Hering, bey Lischke.

Raffinade, extrafein Melis und Lumpenzuckern, verkauft in Fässern und einzelnen Broden billigst.
Heinrich Görlitz.

Auf dem Königl. Holzhof am Badehause steht sehr gutes trocknes ungeschwemmtes 3füßig buchen Klobenholz, incl. Anfuhre für 10 Rthlr 18 Gr. zum Verkauf, und haben sich Kauflustige bei Herrn Wilmuth am Pladrien No. 101 nahe dem Königl. Holzhof zu melden; für den nemlichen Preis stehet auch bei dem Bauern Kühl in Grabow dergl. Holz zum Verkauf bereit. Stettin den 20sten October 1819. David Radecker.

Zu vermiethen in Stettin.

Sub No. 880 Frauenstraße, wird zum 1sten Januar 1820 die Unteretage, bestehend in einer Vorderstube nebst Alkoven, einer Hinterstube nebst Alkoven, einen Laden, Küche, Keller und Holzgelaß leer. Hierauf Reflectirende können sich beym Haus-Eigenthümer in obiger Nummer melden.

Zwey kleine Läden am Bollwerk habe ich sogleich zu vermiethen J. C. Schmidt.

Bekanntmachungen.

Zwanzig Stück Mecklenburgsche Pferde treffen am 1sten November hier ein und stehen im schwarzen Adler zum Verkauf.

Gestohlen

ist am Heumarkt ein eiserner Waagebalken, schön gearbeitet, überall mit Schrauben, der 5 Centner an jeder Seite tragen kann. Für nützliche Nachricht erfolgt eine dankbare Belohnung, große Wollweberstraße No. 585.

Hiebei eine litterarische Beilage und zwei Gewinnlisten.